

Zeitschrift für angewandte Chemie

und

Zentralblatt für technische Chemie.

XXIV. Jahrgang.

Heft 1.

6. Januar 1911.

An die Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker.

Der beträchtliche Zuwachs, den unsere Mitgliederzahl im vergangenen Jahre erfahren hat, zeigt uns, daß das Streben des Vereins die Interessen der deutschen Chemiker und die Chemie zu fördern, in immer weiteren Kreisen anerkannt wird.

Als weiteres erfreuliches Zeichen erfolgreichen Arbeitens begrüßen wir die Tatsache, daß die Stimme des Vereins von den verschiedensten Behörden des Reiches und der Einzelstaaten bei der Einleitung und Durchführung gesetzgeberischer und administrativer Maßnahmen gehört worden ist. So haben wir begründeten Anlaß, anzunehmen, daß bei der Regelung der Karenzfrage und bei der Neugestaltung des Patentgesetzes die Beschlüsse des Vereins berücksichtigt werden. Die Besprechung in technischen Fragen wird durch die Einrichtung von chemisch-technologischen Vorlesungen für Juristen, durch die Überweisung der Rechtsstreite auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes an bestimmte Kammern, sowie durch Heranziehung hervorragender Sachverständiger gefördert werden.

Wir begrüßen es freudig, daß in verschiedenen Gegenden Deutschlands die Techniker sich zusammenschließen, um durch gemeinsame Veranstaltung von Vorträgen und Besichtigungen Verständnis für technische Dinge in immer weitere Volkskreise zu tragen.

Das ist der rechte Weg, der uns langsam zwar, doch stetig dem Ziele näher bringt: daß unser ganzes Volks- und Wirtschaftsleben so weit mit naturwissenschaftlich-technischen Anschauungen durchdrungen werde, bis wir Chemiker für unsere berechtigten Wünsche und Forderungen die gebührende Anerkennung finden und z. B. auch Zutritt zu den höheren Stellen der Verwaltung erlangen. Doch täuschen wir uns nicht! Wollen wir dieses Ziel ganz erreichen, so dürfen wir uns nicht damit begnügen, fortwährend nur den, wenn auch noch so dringlichen Ruf zu erheben; wir müssen vor allem unablässig an uns selber arbeiten und in unseren eigenen Reihen das Interesse an den Fragen der allgemeinen Bildung und Erziehung und der Volkswirtschaft zu hegen und die Kenntnis der mannigfaltigen Erscheinungen und Beziehungen des öffentlichen Lebens zu pflegen suchen. Das ist eine dankbare Aufgabe, an deren Lösung unsere Bezirksvereine ihre Kräfte, mehr als bisher, setzen sollten.

Unser Vereinsleben hat auch in diesem Jahre weiteren Aufschwung genommen; nach außen hat es durch den in Gründung begriffenen Bezirksverein Argentinien eine bemerkenswerte Erweiterung erfahren, und durch intensivere Tätigkeit der Bezirksvereine und durch die Neugründung von Ortsgruppen und von akademischen Gruppen hat es sich im Innern immer reicher gestaltet. Gerade auf die akademischen Ortsgruppen legen wir großen Wert, denn auch hier gilt der Satz: Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft.

Immerhin stehen noch so manche Fachgenossen unserem Vereine fern; sie alle zu gewinnen durch persönliche Einwirkung, durch intensive Arbeit in den Bezirksvereinen und Fachgruppen sei das Ziel, das wir uns im neuen Jahre stecken. Dabei muß jedes Mitglied auf die Stärkung unserer Vereinsmittel durch Gewinnung von Inseraten für die Vereinszeitschrift bedacht sein, wobei die Ausbreitung des Vereins im Auslande von besonderer Bedeutung ist.

Betreffs der Einrichtungen des Vereins verweisen wir auf das Flugblatt, das wir im Jahre 1910 veröffentlicht haben, und das zusammen mit Werbezetteln durch die Geschäftsstelle gern versandt wird.

Wir sprechen die Hoffnung aus, daß das Jahr 1911 für den Chemikerstand, für unseren Verein und für alle seine Mitglieder ein ersprießliches sein möge.

Elberfeld und Leipzig, am 1. Januar 1911.

C. Duisberg, Vorsitzender

B. Rassow, Generalsekretär